

Statuti medievali di Mergozzo, a cura di Renato ARENA e Violetta DE ANGELIS. Introduzione di Luisa CHIAPPA MAURI (Raccolta Verbanese 7) Verbania 1993, Alberti Libraio editore, 113 S., 17 Abb., ISBN 88-7245-002-0, ITL 29.000. – 15 Jahre nach der letzten Veröffentlichung der Statuten wurde eine Neuedition – diesmal nach der Original-Hs. im Archivio del Comune di Mergozzo erstellt – vorgelegt. In der Einleitung wird der hohe Quellenwert für die Geschichte der im Novaresischen (bei Verbania am Lago Maggiore) gelegenen Kommune ausführlich gewürdigt. Sprachwissenschaftliche Bemerkungen und ein Wortindex beschließen den Band. A. G.

---

David ROFFE, *The Making of Domesday Book Reconsidered*, *The Haskins Society Journal. Studies in Medieval History* 6 (1994) S. 153–166, befaßt sich mit der Erhebung und Kompilation der Daten für das Domesday Book, bei denen insgesamt fünf Arbeitsschritte unterschieden werden. K. N.

Christoph HAIDACHER, *Die älteren Tiroler Rechnungsbücher* (IC. 277, MC. 8). Analyse und Edition (Tiroler Geschichtsquellen 33) Innsbruck 1993, Tiroler Landesarchiv, 536 S., 14 Abb., ISBN 3-901464-01-8, ATS 285. – Mit diesem Band wurde ein vom Tiroler Landesarchiv in Gang gesetztes Unternehmen eröffnet, das besondere Aufmerksamkeit verdient. Unter dem Titel Rechnungsbücher, gelegentlich auch unter der Bezeichnung „Raitbücher“ sind an die 20 Papierhss. aus den Jahren 1288 bis in die 60er Jahre des 14. Jh. überliefert, die aufgrund ihrer frühen Entstehungszeit sowie ihrer Fülle an Informationen verwaltungs-, wirtschafts-, sozial- und kulturgeschichtlicher Art eine Quelle ersten Ranges sind, und dies nicht nur für Tirol, sondern auch die benachbarten Gebiete. Die Originale sind heute überwiegend verstreut auf das Tiroler Landesarchiv in Innsbruck und das Bayerische Hauptstaatsarchiv in München, ein kleiner Rest liegt in Wien und Trient. Dieses inhaltsreiche Material ist bisher nur teilweise publiziert und ausgewertet worden und soll nunmehr vollständig ediert werden. Begonnen wurde mit den heute in Innsbruck bzw. München liegenden ältesten erhaltenen Rechnungsbüchern von 1288 (mit Hinweisen auf ältere, verlorengegangene Rechnungen) bzw. 1289/1293, die unter Graf Meinhard II. (1258–1295) entstanden sind und aller Wahrscheinlichkeit nach „eine eigene tirolische Entwicklung“ darstellen. Als Schreiber ließen sich verschiedene meinhardinische Notare eruieren. Um die ca. 350 Rechnungslegungen in möglichst übersichtlicher Form (die durch Kolummentitel noch erhöht worden wäre) dem Benutzer zu präsentieren, hat der Bearbeiter die einzelnen „Raitungen“ fortlaufend nummeriert und in einem Kurzregest den rechnungslegenden Beamten, seinen Amtssprengel und das Datum angeführt. Daneben werden die Texte durch einen Personen- und Ortsindex erschlossen. Die knapp gehaltene Einleitung bringt eine kurze Einführung in die Geschichte und Problematik der Tiroler Rechnungsbücher, eine Beschreibung der beiden Hss. sowie eine Erläuterung der Editionsgrundsätze. A. G.

Erich WISPLINGHOFF, *Kosten und Erträge im Wein- und Getreidebau vornehmlich in der Bonner Gegend während des späten Mittelalters*, Jb. für west-